



Stand der Entwicklung

Klimadialog Kanton – Gemeinden | AWEL, Zürich, 2. September 2025

Energieregionen im Kanton Zürich

Energieregion Zürcher Unterland (ERZU)

Status: gegründet, im Aufbau
Trägerschaft: Verein Energie-region Zürcher Unterland
Kontaktpersonen: Bruno Lötscher, Stéphane Geslin

Energieregion Knonaueramt

Status: bestehend
Trägerschaft: Standortförderung Knonauer Amt
Kontaktperson: Johannes Bartels

Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg

Status: bestehend, keine formelle Region
Trägerschaft: Energiestädte Zimmerberg
Kontaktperson: mail@fgez.ch

Energieregion Zürcher Weinland

Status: Erweiterung im Aufbau
Trägerschaft: Pro Weinland
Kontaktperson: Nik Berger

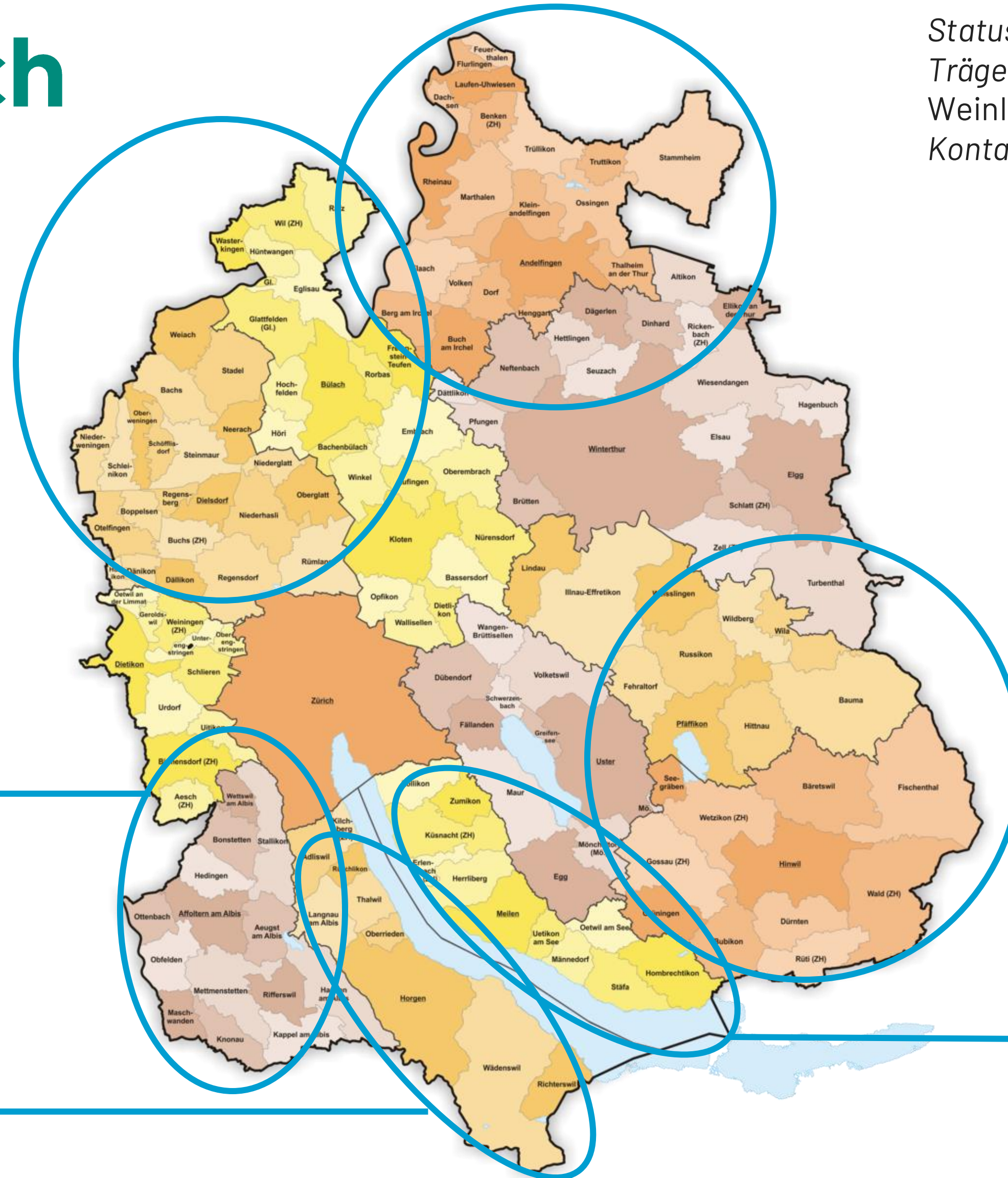


Energieregion Zürcher Oberland

Status: in Gründung
Trägerschaft: Regional-planung Zürcher Oberland
Kontaktperson: Cordula Püstow

Energieregion Pfannenstil

Status: Weiterentwicklung
Trägerschaft: Fachkommission Energieregion Pfannenstil
Kontaktperson: Marianne Röhrich / Heini Bossert



Auslöser für Gründung ERZU

2023 Spurgruppe für Energieregion im Zürcher Unterland

- Inspiriert von langjährig erfolgreicher Energieregion Knonaueramt
- EnergieGenossenschaft Zürcher Unterland (EGZU)
- Planungsregion Zürcher Unterland (PZU, 30 Verbandsgemeinden)

2024 Umfrage bei PZU-Verbandsgemeinden: Bedarf ERZU

- Ergebnis: beträchtliches Interesse, 2-jähriger Testlauf zur Prüfung Machbarkeit
- September: Konstituierung Kerngruppe für Vorbereitungsphase
- Finanzierung durch eine private Stiftung, nur für steuerbefreite Organisationen
⇒ Gründung Verein Energieregion Zürcher Unterland (ERZU) am 12.12.2024
- Etablierung Qualitätssicherung (WWF) und Kontrollstelle (bürorafz, GmbH)

2025 Start des zweijährigen Testlaufs

- April: Steuerbefreiung des Vereins, Finanzierung vorerst sichergestellt
- Erste Projekte/Veranstaltungen in Region (Gemeinden, Wirtschaftspartnern, Private)
- Erarbeitung Grundlagen Energieregion (Energie-/Klimastrategie, Organisation)

ERZU - Planungsgruppe ZU



30 PZU-Verbandsgemeinden:

Bachenbülach
Bachs
Bülach
Dielsdorf
Eglisau
Embrach
Freienstein-Teufen
Glattfelden
Hochfelden
Höri
Hüntwangen
Lufingen
Neerach
Niederglatt
Niederhasli

Niederweningen
Oberembrach
Oberglatt
Oberweningen
Rafz
Regensberg
Rorbach
Schöffli-dorf
Schleinikon
Stadel
Steinmaur
Wasterkingen
Weiach
Wil ZH
Winkel

2 Gemeinden > 10'000 EW

7 Gemeinden 5'000 – 10'000 EW

21 Gemeinden < 5'000 EW

Total 128'000 EW

Bedarfsklärung: Umfrage PZU-Gemeinden

24 von total 30 PZU-Gemeinden haben an Umfrage teilgenommen

- Lanciert durch die Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU) in Zusammenarbeit mit der EnergieGenossenschaft Zürcher Unterland
- Gestartet am 12. Februar 2024 mit Frist bis zum 22. März 2024

1) Kommunale Energieplanungen

8 von 24 Gemeinden sehen Handlungsbedarf bei Energieplanung

- 6 von 17 Gemeinden ohne Energieplanung möchten eine erstellen.
- 2 von 7 Gemeinden möchten die bestehende Energieplanung aktualisieren.
- 11 von 17 Gemeinden ohne Energieplanung planen keine zu erstellen.
Genannte Gründe:
 - Fehlende Ressource / Andere Themen, die wichtiger sind
 - Kein Bedarf (Gemeinde zu klein / Aufgabe des Kantons/ Bundes)

2) Herausforderungen im Bereich Energie

21 von 24 Gemeinden identifizieren folgende Herausforderungen



3) Bedarf für regionale Zusammenarbeit

15 von 24 Gemeinden sehen Bedarf im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Gründe die für eine regionale Zusammenarbeit sprechen:

- Nutzung von Synergien
- Gemeinsamer Wissenspool / Wissenstransfer / Plattform
- Externe Ressourcen und Expertise
- Entwicklung von Lösungen und Nutzung von Synergien über die Gemeindegrenze hinweg

9 von 24 Gemeinden sehen keinen Bedarf; 2 Gemeinden nur projektbezogen

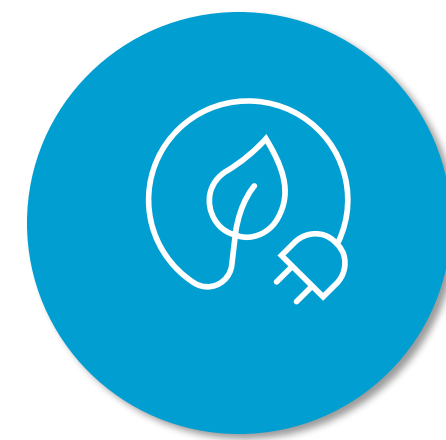
Gründe die gegen eine regionale Zusammenarbeit sprechen:

- Bereits in der Umsetzung
- Ausreichendes Angebot auf nationaler und kantonaler Ebene
- Energieversorgung nicht als primär kommunale Aufgabe
- Kein aktuelles Thema in der Gemeinde; andere Themen sind prioritär
- Keine Ressourcen

Mögliche Handlungsfelder der ERZU



Beratung



Gemeinsame Projekte

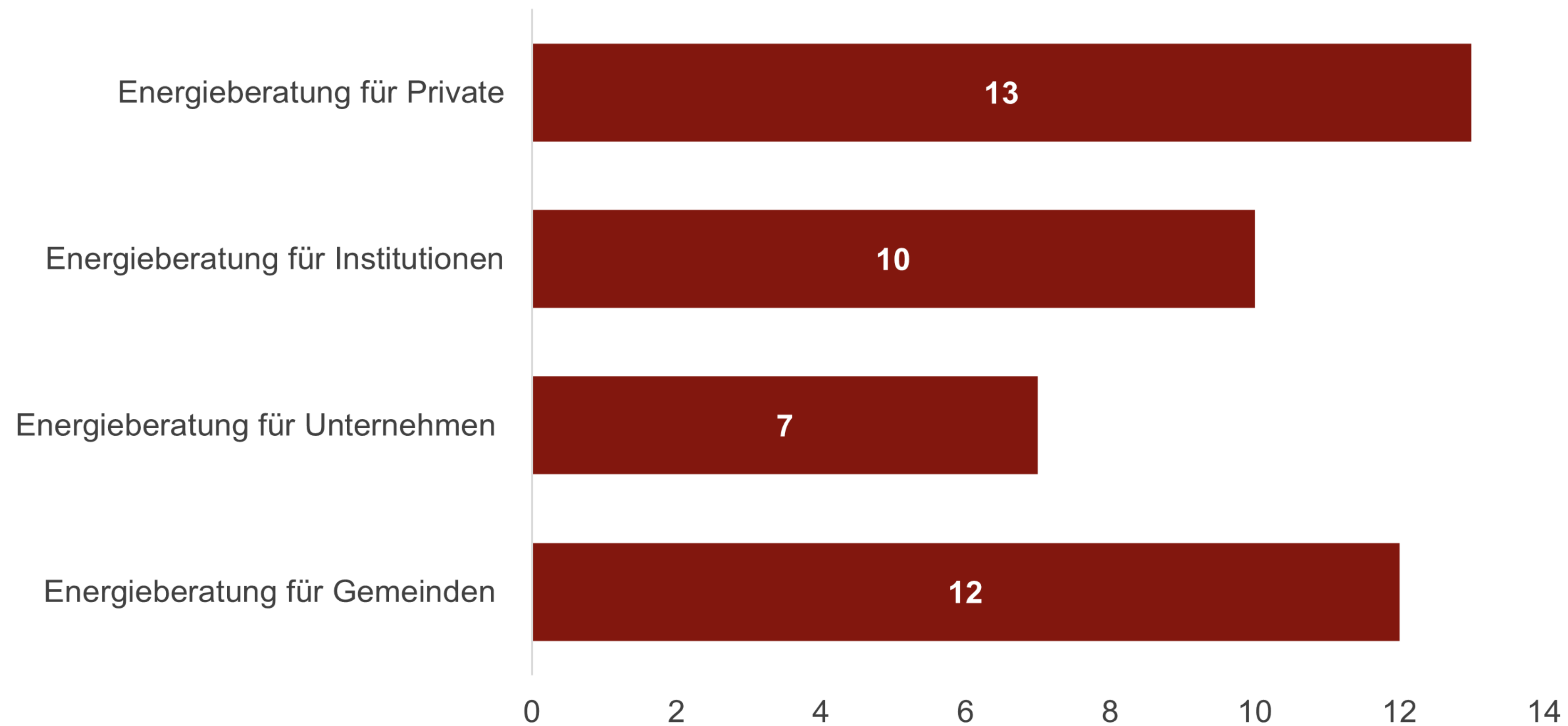


**Kommunikation,
Sensibilisierung,
Wissensvermittlung**



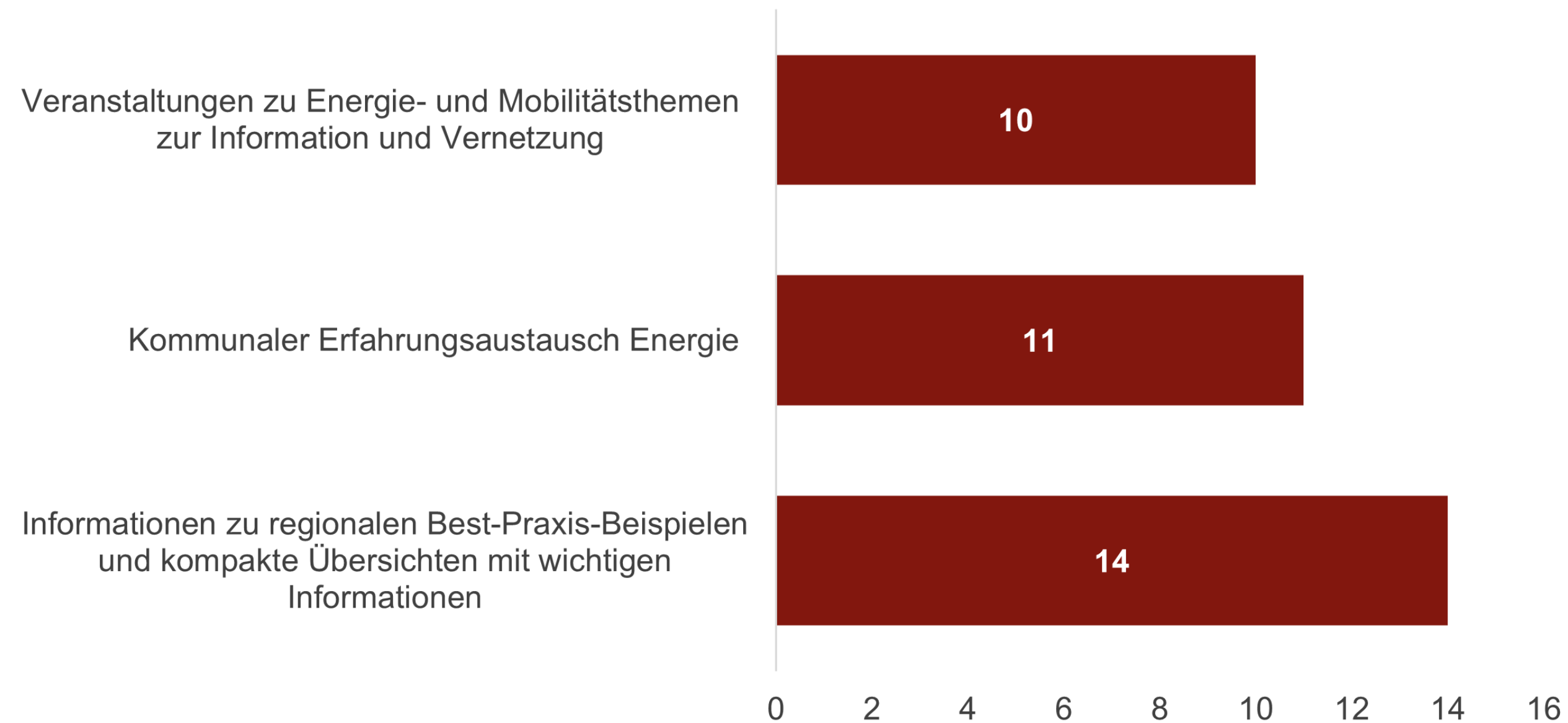
**Förderung nachhaltige
Mobilität**

4a) Beratung



4b) Kommunikation, Sensibilisierung, Wissensvermittlung

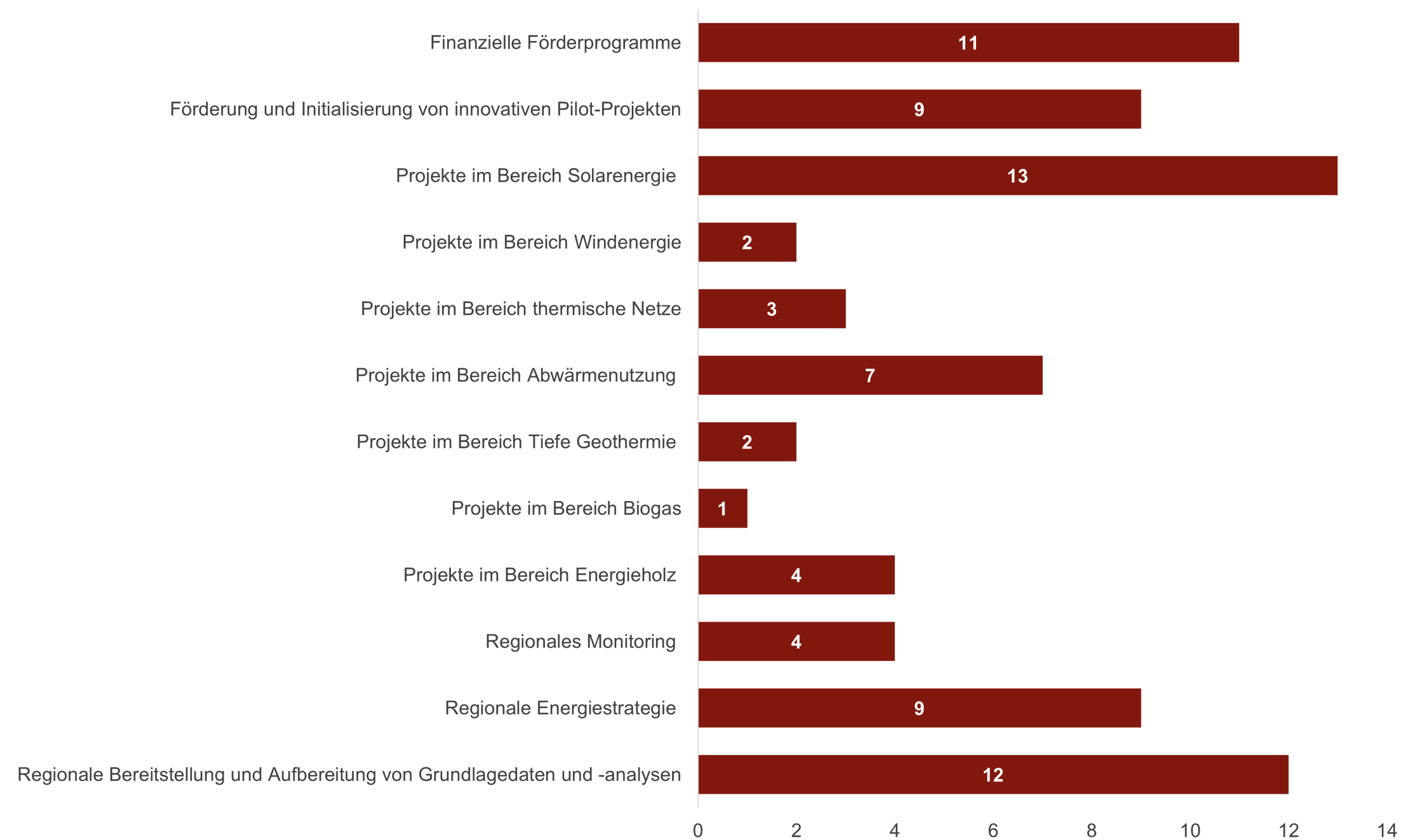
20 von 24 Gemeinden würden folgende beanspruchen:



Begründungen für kein Bedarf: Bereits bestehende Angebote; Austausch ist gut, aber es braucht jemand der zieht, damit Projekte umgesetzt werden; Fokus auf das Kerngeschäft der Gemeinde

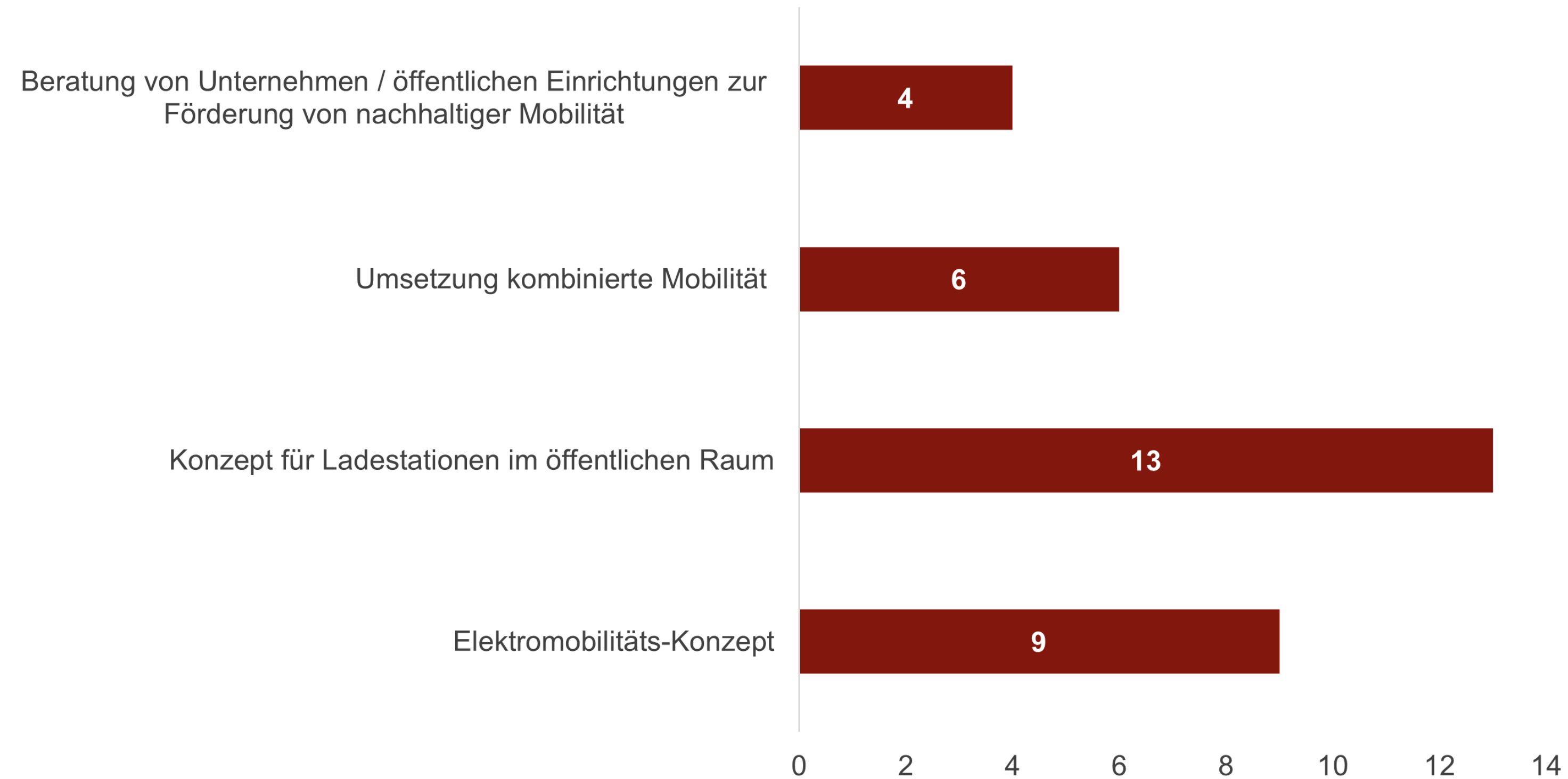
4c) Gemeinsame Projekte angehen

19 von 24 Gemeinden sehen folgende Schwerpunkte:



4d) Förderung Nachhaltige Mobilität

19 von 24 Gemeinden sehen folgenden Bedarf:



Begründungen für keinen Bedarf: Bereits vorhanden; kein Bedarf; keine Aufgabe der Gemeinden

Fazit Umfrage bei PZU-Verbandsgemeinden

- **Tendenz für regionale Zusammenarbeit klar erkennbar**

Vorteile sind insbesondere die Synergienutzung (zentrales Fachwissen, Wissens-transfer, Grundlagenbereitstellung, Projekte gemeindeübergreifend angehen).

- **Auf die Region massgeschneiderte Angebote**

Abgrenzung gegenüber bestehenden Angeboten gut prüfen / Keine Redundanzen.

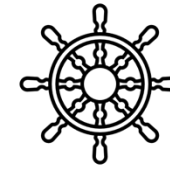
- **Kann-muss-aber-nicht-Angebot**

z.B. Energieberatung / Grundlagenbereitstellung pro Gemeinde; Projekte werden separat nach Beteiligung finanziert.

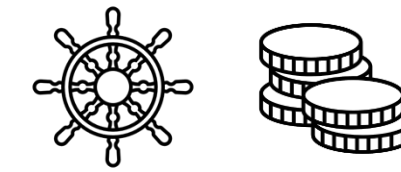
Vorgehen im Überblick

 Lead EnergieGenossenschaft
Zürcher Unterland (EGZU) mit
Unterstützung PZU

 Eigenleistung EGZU
und PZU

 Lead Kerngruppe Energie
unterstützt durch Mandat
«Fachunterstützung und Beratung»

 Finanzierung durch Stiftung und
«Sockelbeitrag» PZU und ggf. weitere
Fördermittel



Langfristige Finanzierung und
Organisationsstruktur ist noch zu
definieren (Resultat Phase 2)

Phase 1: Vorbereitung

- Lead, Finanzierung und Inhalt Testlauf klären
- Einverständnis DV PZU abholen
- Gründung eines Vereins

Phase 2: Testlauf

- Bedarf anhand von vier Modulen verifizieren
- Langfristige Perspektive entwickeln

Phase 3: Etablierung

*Siehe auch Ablauf und Zeitplan
nachfolgende Folie*

2024

2025

2026

2027

2028

Vorgehen wie man sich dem Thema einer regionalen Zusammenarbeit in den Bereichen Energie/Klima schrittweise nähern kann.

Phase 2: Testlauf

Auf zwei Jahre befristeter Testlauf gegliedert in Module A - D:

- Aufbau einer langfristigen Struktur auf Basis der Erkenntnisse aus Übersicht (Modul A)
- Umsetzung von Aktivitäten im Bereich Information und Wissensvermittlung (Module B und C)
- Umsetzung von regionalen Studien, Initiieren von Projekten etc., sofern Bedarf dafür erkannt wird (Modul D)

Im Testlauf klären, ob Bildung einer Energieregion mittel- und langfristig zielführend ist.

Bereiche und Akteure

Bereiche

Priorität 1

- Verkehr/Mobilität
- Gebäude, Anlagen, Infrastruktur
- Ressourcen und Abfall
- Land- und Forstwirtschaft

Priorität 2

- Konsum, Warenkreislauf
- Industrie und Gewerbe (Prozesse)

Akteure

- Politische Gemeinden (Politik, Verwaltung)
- Bevölkerung/Gesellschaft
- Wirtschaftspartner
- Private Organisationen (Stiftungen, Vereine, Genossenschaften, Interessengemeinschaften)
- Schulen

Projekte 2025

Projekt

Inhalt

Bestandesaufnahme bei Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Feedback Umfrage 2024 • Nächste Schritte
Kommunikationskonzept	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept und Kommunikationsplan erstellen
Energieberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept für Gemeinden und Private • 1. Schritt: Angebot für Private Gebäudeeigentümer
Grundlagen für Energie-/Klimastrategie Region ZU	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme IST-Zustand • Bilanz IST mit ECOSPEED Region / KISS Netto-Null • Handlungsoptionen und Massnahmen
Bedarfsabklärung Wirtschaftspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage / IST- und SOLL-Zustand
ERFA für Gemeinden	<ul style="list-style-type: none"> • 1–2mal jährlich
Konzept Elektromobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Eingabe BFE-Projektförderung 2026/2027
Winterenergie	<ul style="list-style-type: none"> • Eingabe BFE-Projektförderung 2026/2027

Finanzierung

Vorbereitung und Testlauf (Phase 1 + 2)

- Geringfügiger Sockelbeitrag der PZU
- Förderbeiträge der Stiftung
- Förderbeiträge von Bund
- Förderbeiträge von Kanton (?)

Etablierung (langfristig, Phase 3)

- Mitgliederbeiträge, differenziert nach Gruppe
- Projektspezifische Beiträge der beteiligten PZU-Gemeinden
- Sockelbeitrag der PZU
- Förderbeiträge von Bund, Kanton oder anderen Stellen
(Wirtschaft und deren Verbände, Standortförderung, regionale und lokale Sponsoren etc.)
- Nutzer

Fazit

- 1. Auslöser der Bildung der ERZU?** Vorbild Energieregion Knonaueramt, Interesse EnergieGenossenschaft und Planungsgruppe Zürcher Unterland (PZU).
- 2. Wie haben sich die Gemeinden zusammengefunden? Herausforderungen? Wie ist es letztlich gelungen?** Sehr wichtig waren PZU-Vorstand und Commitment in Umfrage. Jede Gemeinde kann sagen, wo sie mitmachen will. „Kann-muss-nicht-Angebot“
- 3. Fokus der Zusammenarbeit in der Energieregion: Was wird gemeinsam gemacht?** Durch Zusammenarbeit müssen Synergien entstehen, bei Gemeinden z.B. bei Energieberatungsangebot oder Aktualisierung GWR.
- 4. Was kann anderen Gemeinden an Empfehlungen mitgegeben werden? Wo liegen die Herausforderungen für die ERZU in nächster Zeit?** Sorgfältige Bedarfserhebung. Zuerst Finanzen/Auszahlung, aktuell personelle Ressourcen für Projektführung, Commitment der Gemeinden bei einzelnen Projekten.